

Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Versammlung der Section für Botanik
am 21. October 1898.

Herr Prof. Dr. C. Fritsch gedenkt eingangs der Sitzung des am 21. Juni 1898 erfolgten Hinscheidens des Herrn Professors Dr. A. von Kerner.

Herr J. Dörfler bespricht und demonstirt den Bastard von *Agropyrum repens* P. B. \times *intermedium* P. B. (gesammelt von Dr. Tscherning im Bereiche von Wien) und den Bastard von *Cirsium arvense* Scop. \times *lanceolatum* Scop. (gesammelt von Fleischer bei Leitomischl in Böhmen, vergl. Herl. norm. ed. p. Dörfler, Schedae ad cent. XXXVII).

Herr Dr. C. von Keissler bespricht und demonstirt
einige Monstrositäten,

darunter einen Blütenstand von *Orobanche gracilis* Sm. (gesammelt von L. Keller am Leopoldsberg bei Wien), dessen Blüten Adesmie (in Verbindung mit Polyphyllie) des Gynoeceums aufweisen, dabei weder Blumenkrone noch Staubgefäße besitzen (bisher nicht beschrieben).

Sodann theilt Herr A. Teyber

einige neue Pflanzenstandorte aus Nieder-Oesterreich mit, u. A. als neu für das Land: *Gypsophila hungarica* Borb. bei Lasse, *Roripa barbaraeoides* Celak. (*amphibia* Bess. \times *silvestris* Bess.) bei Angern a. d. March.

Schliesslich legt Herr Professor Dr. C. Fritsch die neue Litteratur vor.

Versammlung der Section für Botanik
am 18. November 1898.

Herr Dr. E. von Hálaecy überreicht eine Arbeit:

Beitrag zur Flora von Griechenland

und bespricht einige der darin behandelten Pflanzen.

Herr Dr. A. von Hayek legt

eine Anzahl von Pflanzen von neuen Standorten in
Nieder-Oesterreich

vor (darunter *Androsace lactea* L. f. *uniflora* nov. forma), ferner demonstirt derselbe die von ihm in den Verhandlungen obiger Gesellschaft (1898, p. 653) neu beschriebenen Formen *Rosa spinosissima* L. var. *medelingensis* nov. var., *R. canina* L. var. *calliantha* nov. var., *R. canina* L. var. *rubiginosiformis* nov. var. und *Rubus tenellus*

nov. spec., sowie die in der „Oesterr. Botan. Zeitschrift“ 1898. p. 423 neu beschriebene *Gymnadenia Abelii* (*rubra* × *odoratissima*).

Sodann bespricht und demonstirt Herr Dr. C. von Keissler
eine Reihe von Missbildungen,

darunter eine grössere Zahl bisher nicht beschriebener (vergl. Oesterr. Botan. Zeitschrift. 1899. No. 4).

Von den bereits beschriebenen Fällen wäre hervorzuheben: *Aesculus Hippocastanum* L. Uebergänge des gefingerten Blattes in ein gefiedertes. Votr. bemerkt rücksichtlich der Vertheilung dieser abnormen Blätter an den betreffenden Bäumen, dass dieselben nicht zwischen den normalen Blättern gelegentlich eingestreut sind, dass vielmehr neben einer Anzahl von Zweigen mit normalen Blättern solche auftreten, die einzig und allein nur abnorme Blätter tragen; dabei sind an den letztgenannten Zweigen die sonst abfälligen Knospenschuppen und Uebergangsgebilde zwischen Knospenschuppen und Laubblättern persistent.

Zum Schlusse demonstirt Herr F. Vierhapper jun. eine grosse Zahl von Pflanzen aus dem Lungau in Salzburg (vergl. eine Arbeit desselben in den Verhandlungen obiger Gesellschaft. 1898. p. 101).

Ausserdem übersenden noch Herr E. Blüml, sowie auch Herr M. Rassmann:

Mittheilungen über neue Pflanzenstandorte aus
Nieder-Oesterreich.

Versammlung der Section für Botanik
am 16. December 1898.

Bei der Neuwahl für das nächste Jahr werden die bisherigen Functionäre (Herr Professor Dr. C. Fritsch als Obmann, Herr Dr. E. von Halácsy als Obmann-Stellvertreter, Herr Dr. C. von Keissler als Schriftführer) wiedergewählt.

Sodann hält Herr Dr. W. Figdor einen Vortrag:

Ueber das Bluten der Holzgewächse in den Tropen.

Sodann folgt ein Vortrag des Herrn K. Ronniger:

Ueber hybride *Gentianen* aus der Section
Coelanthé Kusnezow.

Votr., welcher die Bearbeitung der *Gentianen* aus der Section *Coelanthé* für das „Herbarium normale“ übernommen hat, kommt u. A. auch auf die Nomenclatur der Bastarde zu sprechen und tritt im Anschluss an Fachautoritäten, wie Kerner, Wettstein (vergl. Oesterr. Botan. Zeitschr. 1897. p. 383), Beck und Ascherson, für die binäre Benennung derselben und damit im Zusammenhang für die Beschreibung verschiedener Formen der gleichen Combination ein.

Ferner giebt derselbe folgende Uebersicht der hybriden *Gentianen* aus der Section *Coelantha*:

1. *G. lutea* × *purpurea*, aus Savoyen.

I. Mit freien Antheren:

a) *G. hybrida* Schleich., non Vill. = *G. Thomasii* Hall. fil., non Gillaboz.

b) *G. rubra* Clairville.

c) *G. purpurascens* Griseb. = *G. hybrida secundaria* Griseb.

II. Mit verwachsenen Antheren:

d) *G. pseudosymphyandra* Rgr.

e) *G. Hegetschweileri* Rgr.

2. *G. lutea* × *punctata*, aus Südtirol.

a) *G. Doerfleri* Rgr. = *G. hybrida* Vill., non Schleich. = *G. Charpentieri* Thom. pro min. parte.

b) *G. Thomasii* Gillaboz, non Hall. fil. = *G. Charpentieri* Thom. pro max. parte.

3. *G. lutea* × *pannonica*.

G. Laengstii Hausm., Original-Exemplare Hausmann's im Herbar des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien.

4. *G. lutea* × *Villarsii*.

G. media Arvet-Touvet, von welcher sich wenige ganz gleichartige Individuen in dem grossen, für das Herbarium normale vorgelegenen Materiale der *G. Villarsii* (aus den Bassen Alpes, Vallon des Granges près de Jausiers) vorfanden.

5. *G. purpurea* × *punctata*.

G. spuria Lebert = *G. Gaudini* Thomas = *G. Gaudiniana* Thomas, aus Savoyen, welche nahezu gar keine Variationen aufweist.

6. *G. lutea* × *Burseri*, von Planchon in den Pyrenäen entdeckt.

G. Planchoni Dörfler et Ronniger.

7. *G. purpurea* × *pannonica*, von Kusnezow in seiner Monographie der Untergattung *Eugentiana* ausführlich behandelt.

G. Kusnezowiana Rgr. (vergleiche über den ganzen Vortrag die Schedae ad centuriam XXXVIII. (J. Dörfler, Herbarium normale) p. 247—263).

Schliesslich macht Herr Dr. C. von Keissler eine Mittheilung:

Ueber einige phänologische Beobachtungen im Spätherbst 1898.

(Vergl. Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellschaft. 1899. Heft 3.)

In der General-Versammlung der zoologisch-botanischen Gesellschaft am 9. December 1898 hielt Herr Prof. Dr. C. Fritsch einen

Nachruf an A. Kerner von Marilaun.

Keissler (Wien).

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen
Classe vom 3. Februar 1899.

Prof. Dr. R. von Wettstein übersendet eine im botanischen Institute der k. k. deutschen Universität in Prag ausgeführte Arbeit des cand. phil. A. Jakowatz, betitelt:

„Die Arten der Gattung *Gentiana*, Sect. *Thylacites* Ren. und ihr entwicklungsgeschichtlicher Zusammenhang.“

In der Abhandlung wird der Versuch gemacht, in Fortführung der von Wettstein ausgeführten und im LXIV. Bande der Denkschriften veröffentlichten Untersuchungen über die Section *Endotricha* der Gattung *Gentiana*, die Arten der im Titel genannten Section mit Anwendung der morphologisch-geographischen Methode bezüglich ihres entwicklungsgeschichtlichen Zusammenhanges aufzuklären.

Die systematische Verarbeitung des umfangreichen Materiales ergiebt zunächst die Feststellung folgender Arten: *Gentiana latifolia* (Gren. et Godr.) Jakow., *G. vulgaris* (Neilr.) Beck, *G. alpina* Vill., *G. angustifolia* Vill., *G. dinarica* Beck, *G. occidentalis* Jakow. spec. nov. und *G. excisa* Presl, ferner eines Bastardes: *G. digenea* Jakow. (= *G. latifolia* × *vulgaris*).

Der morphologische Vergleich in Verbindung mit detaillirter Beachtung der geographischen Verhältnisse liess den Verfasser zu einer vollkommen ungezwungenen Auffassung der phylogenetischen Beziehungen der Arten zu einander gelangen. Darnach stellte sich die ganze Artengruppe als ein relativ alter, in Europa sicher bis zur Tertiärzeit zurückreichender Typus dar, der sich in jüngster Zeit in 6 ziemlich gleichwerthige Arten gespalten hat, die in Anpassung an bestimmte klimatische und Bodenverhältnisse entstanden.

Kaiserliche Gesellschaft der Naturforscher in Moskau.

Sitzung am 21. Januar 1899.

Privatdocent M. Golenkin spricht:

„Ueber *Daphne Sophia* Kalenicz., eine angeblich endemische Art Centralrusslands.“

Diese Pflanze ist im Jahre 1849 von Prof. Kaleniczenko in Bull. de Moscou beschrieben und abgebildet und stammt aus den Gouv. Kursk und Charkow, wo sie nur an drei Stellen vorkommt. Nach der Meinung Golenkin's ist diese Pflanze mit der bekannten altaischen Pflanze *Daphne altaica* Pall. ganz und gar identisch, und ist das Vorkommen dieser Pflanze im europäischen Russland als eine zufällige Verschleppung, nicht aber als ein Relict aus früheren Zeiten zu betrachten.

Wir möchten hier unsererseits beifügen, dass schon Czernjajew im Jahre 1865 in seinem *Conspectus plant. in Ucraina proven. Daphne altaica* Pall. für die Ukraine angiebt, indem er der *Daphne Sophia* Kalen. gar nicht erwähnt.

Fedtschenko (Moskau).

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc.

Baldaccini, Giulio, Reazioni caratteristiche del vino di corbezzolo (*Arbutus unedo* di L.) e del suo miscuglio nel vino di uve bianche: nota. (Estr. dagli Atti del congresso farmaceutico marchigiano. Senigallia 1898.) 8°. 7 pp. Senigallia (tip. Puccini e Massa) 1898.

Bezaçon, F. et Griffon, V., Culture du bacille tuberculeux sur la pomme de terre emprisonnée dans la gélose glycéricinée et sur le sang gélosé. (Société de Biologie. 1899. 4 Février.)

Referate.

Chodat, R., On the polymorphism of the green Algae and the principles of their evolution. (*Annals of Botany*. XI. p. 97.)

Die Aeusserung von Sachs in seiner letzten Arbeit, dass in den *Chlorophyceen* eine ganze Reihe von „Archetypen“ verborgen sei, deren einer, die *Coleochaetaceae*, von den grünen Algen getrennt und mit den Archegoniaten vereinigt werden müsse, giebt dem Verf. Gelegenheit, sich namentlich auf Grund seiner eigenen und seiner Schüler Arbeiten über den morphologischen Zusammenhang der Formen der *Chlorophyceen* auszusprechen. Seiner Ansicht nach kann man den Ansichten von Sachs nicht streng genug entgegen treten. Die *Siphoneen*, auch die *Conjugaten*, *Oedogoniaceen* und *Sphaeropleaceen*, sind zwar sehr specialisirte Formen, jedes der ihnen eigenthümlichen Merkmale lässt sich aber in seinen Anfängen schon bei den typischen grünen Algen nachweisen. Zur Ermittlung der Verwandtschaftsbeziehungen der übrigen Gruppen hält der Verf. die Culturen für besonders geeignet. Man ist dadurch im Stande, die Entwicklung einer Art nicht nur während des ganzen Lebenslaufs zu beobachten, sondern auch durch abgeänderte Bedingungen etwa potentiell vorhandene Gestaltungs-kräfte zur Entfaltung zu bringen.

Als einfachste Formen fasst er die Gattungen *Falmella*, *Tetraspora* und *Gloeocystis* auf. In der ganzen Gruppe, welche die Familie der *Palmellaceen* bildet, können die Zellen die Hülle verlassen und als Zoosporen herumschwärmen.

Durch einseitige Bevorzugung des einzelligen, beweglichen Zustandes, der als Zoosporenbildung eben schon bei den *Palmellaceen* vorhanden ist, sind die *Volvocineen* ausgezeichnet. Einige

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Keissler

Artikel/Article: [Originalberichte gelehrter Gesellschaften. K. K. zoologisch - botanische Geseilschaft in Wien. 71-75](#)